

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 243.

60. Jahrgang.

Freitag, den 17. Oktober

1913.

Das königliche Justizministerium hat die Herren Landwirt und Ortsrichter **Emil Alban Reichner** in Eibenstock, königl. Forstmeister **Theodor Spindler** in Carlsfeld, Fabrikant und Ortsrichter **Ernst Heinrich Engert** in Hundshübel, Kaufmann **Friedrich Viktor Schlegler** in Schönheide und Gemeindevorstand a. D. **August Heinrich Prölich** in Sosa, jeden für den von ihm seitlich verwalteten Bezirk auf die Zeit vom 1. Oktober 1913 bis 30. September 1918 anderweitig zu **Friedensrichtern** ernannt.

Ferner ist Herr Gemeindevorstand und Ortsrichter **Gustav Emil Böttcher** in Unterstüchengrün auf dieselbe Zeit als **Friedensrichter** für Ober- und Unterstüchengrün ernannt und am 6. Oktober 1913 für dieses Amt in Pflicht genommen worden.

Eibenstock, den 10. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung und Einladung.

Sonnabend, 18. Oktober 1913, vormittags 9-10^{1/2} Uhr, Aktus in der Turnhalle, 10^{1/2} Uhr Pflanzung einer Bismarck-Eiche in den Rathaus-Anlagen. Zum Besuche dieser Schulfeier wird hiermit ergebenst eingeladen.

Eibenstock, 16. Oktober 1913.

Die Schuldirektion.

Das hiesige **Gemeindevorstand, das Standesamt und die Sparkasse** sind am Tage der Einweihung des **Völkerschlachtdenkmal**s bei Leipzig, **geschlossen**.

An diesem Tage werden nur dringliche Standesamtsgeschäfte von vormittags 8-9 Uhr erledigt.

Schönheide, am 11. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

Schulfeier.

Aus Anlaß der hundertjährigen Erinnerung an die

Völkerschlacht bei Leipzig

Sonnabend, den 18. Oktober 1913, vorm. 10 Uhr im Festsaal der Schule eine Feier mit Festrede des Direktors, Lehrer- und Schülerreden und Vorträgen abgehalten werden. Die geehrten Behörden, Eltern und Freunde der Jugendbildung werden hierdurch zugleich im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst um ihren Besuch gebeten.

Schönheide, den 15. Oktober 1913.

Die Schuldirektion.

Vereiteltes Attentat auf den Großfürsten Kyryll?

Am Mittwoch scheint auf den in Dresden zum Besuch des sächsischen Hofes weilenden Großfürsten Kyryll von Rußland ein Attentat geplant gewesen zu sein. Im Hotel Europäischer Hof traf mittags ein junger in den zwanziger Jahren stehender Mann ein und verlangte ein Zimmer mit Fenster nach der Pragerstraße hinaus, die vom Hauptbahnhof zum königlichen Schloß führt. Da er kein Gepäck bei sich führte, auch seinen Namen nicht nannte und sich durch sein Wesen verdächtig machte, namentlich, als er darum bat, ihm sofort ein Billet für die Hofoper zu besorgen, wurde die Polizei verständigt. Als dann der Großfürst an dem Hotel vorüberfuhr, rief man den jungen Mann aus dem Zimmer unter dem Vorwande, daß ein Billet für die Hofoper nicht zu haben sei, daß man ihm aber ein Billet für die Vorstellung im Residenztheater zur Verfügung stellen könne. Wahrscheinlich hatte der Unbekannte inzwischen wahrgenommen, daß man auf seine Person aufmerksam geworden war, und er ging deshalb in das Residenztheater. Dort revidierte die Polizei während der Vorstellung seinen in der Garderobe abgegebenen Ueberzieher, in dem sich ein geladener Revolver und ein scharf geschliffener Dolch fanden. Die Polizei nahm den Unbekannten fest, der schließlich zugab, ein Russe zu sein und in Berlin seinen Studien abzulegen. Indessen ist es noch nicht gelungen, seinen Namen festzustellen, und überhaupt Klarheit in die Angelegenheit zu bringen. Die Polizei nimmt an, daß man es vielleicht auch mit einem geistig Unzurechnungsfähigen zu tun hat.

Hierzu meldet das Wolff-Bureau: Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, befragt sich die Meldung von dem im Zusammenhang mit der Anwesenheit des Großfürsten Kyryll von Rußland erfolgten Verhaftung eines im Hotel Europäischer Hof abgestiegenen Studenten aus Berlin. Ueber den Grund der Verhaftung und den Umfang der Affaire hüllen sich die Behörden noch in Schweigen, da die polizeilichen Erörterungen hierüber noch nicht abgeschlossen sind. Ein offizieller Bericht wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser beim Bringen von Schaumburg-Lippe. Der Kaiser ist Mittwoch nachmittag 4 Uhr mit Gefolge und seiner Gemahlin zum Besuche seines Verwandten, des Prinzen Adolf zu Schaumburg Lippe in Bonn eingetroffen. Der Kaiser wird bis Freitag abend dort verweilen und sich dann zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal's nach Leipzig begeben.

Die bayerische Königsfrage. Auf Einladung der Handelskammer München hatten sich Mittwoch mittags die Mitglieder des bayerischen Handelskammertages zu einer feierlichen Kundgebung in der Frage der Regentschaft in dem Sitzungssaal der Münchener Handelskammer eingefunden. Der Präsident der Handelskammer München, Kommerzienrat **Wichor**, begrüßte die Mitglieder in längerer Rede, in der er u. a. ausführte: Es ist der dringende Wunsch aller Schichten unseres Volkes, daß der gegenwärtige Zustand der Regentschaft endlich beseitigt werde und daß die Allerhöchste Person, die die Geschäfte der Regierung führt, auch wirklich König werde und nicht bloß als Vertreter des am Regieren verhinderten Königs handle. Der Syndikus der Handelskammer München, Justizrat **Dr. Raab**, wandte sich gleichfalls in längerer Rede an die Versammlung und empfahl

ihm, dem königlichen Staatsministerium des königlichen Hauses und des Äußeren, sowie den beiden Kammern des Landtages folgende Resolution zu unterbreiten: Die im bayerischen Handelskammertag vereinigten acht Handelskammern des Königreichs als berufene Vertretungen des Handels, der Industrie und des Gewerbes in Bayern erachten es sowohl im allgemeinen Interesse des Landes, wie auch im Interesse der von ihnen vertretenen Erwerbsstände für dringend erwünscht, daß der gegenwärtige Zustand der Regentschaft beendet wird und das Land wieder einen regierenden König erhält. Sie richten daher, ohne den vorwiegend staatspolitischen Charakter der Frage zu verkennen, an den bayerischen Landtag und die königliche Staatsregierung die Bitte, die zur Herbeiführung dieses Zieles geeigneten Schritte zu ergreifen. — Die Mitglieder des Handelskammertages nahmen diese Resolution unter anhaltendem Beifall einstimmig an.

Frankreich.

Oberleutnant von Winterfeldt vor seiner vollständigen Genesung. Der Zustand des Oberleutnants v. Winterfeldt bessert sich fortwährend. Der Oberleutnant wird, trotzdem er zum Abteilungschef im Großen Generalstab ernannt worden ist, dennoch auf seinen Posten in Paris als Militär-Attaché zurückkehren.

Spanien.

Ein Besuch des spanischen Königspaares in Paris. Einer Meldung aus Madrid zufolge gedenken der König und die Königin von Spanien im Monat November für einige Tage nach Paris zu kommen. Trozdem die Reise inkognito vor sich gehen wird, dürfte der Präsident den beiden Monarchen doch ein Frühstück offerieren.

Som Balkan.

Essad Pascha plant eine Sonderaktion. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Durazzo: Essad Pascha hat an ihn gerichtete Verhandlungsversuche der provisorischen Regierung zurückgewiesen und unter seinem Vorhinein eine besondere Regierung, sowie einen Senat für Zentral-Albanien konstituiert. Essad Pascha erklärt, daß dieser Senat Mittel-Albanien vom Mat bis zum Stembli unabhängig verwalte und nur dem künftigen Fürsten und den in der internationalen Kontrollkommission für Albanien vertretenen Mächten verantwortlich sein wird. Faisl Bei ist aus Saloniki in Durazzo eingetroffen und soll die Agenten der äußeren Politik übernehmen.

Ein energischer Schritt Oesterreichs in Belgrad. Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger in Belgrad hat, wie nunmehr definitiv feststeht, offiziell bei der serbischen Regierung angefragt, welche Bewandnis es mit der Okkupation sogenannter strategischer Punkte in Albanien habe. Er hat keine Zweifel darüber gelassen, daß Oesterreich-Ungarn weder eine definitive noch eine provisorische Besetzung albanischen Gebiets dulden werde.

Die Vorschläge der Pforte an Griechenland. Die Zeitung „Despota“ meldet, daß die Vorschläge der türkischen Regierung, den Friedensvertrag mit Griechenland betreffend, 15 Artikel umfassen und in erster Linie eingehend die Frage der Muffis behandelt wird. Diese Artikel sind nach dem türkisch-bulgarischen Vertrage ausgearbeitet und betreffen die Amnestie, die Fragen der Eingeborenen, der kaiserlichen Güter, der Kriegsgefangenen, der muslimanischen Korporationen und der Walfisch. Betreffs der von der Türkei bei Ausbruch des Krieges zurückgehaltenen griechischen Schiffe will die ottomanische Regierung diese Schiffe herausgeben. Es soll ein Schiedsgericht in Lausanne oder irgend einer anderen Stadt der Schweiz zusammentreten, die

zu entscheiden hat, welche Entschädigung für den Fall, daß die Schiffe zurückbehalten werden, zu zahlen sei.

Amerika.

Zum amerikanischen Zolltarif. Nach einer Besprechung, welche Underwood im Weißen Hause hatte, ist bekannt geworden, daß Präsident Wilson Underwoods Ansicht teile, die Streitfrage wegen des 5-prozentigen Zollrabattes für Waren, die auf amerikanischen Schiffen eingeführt würden, ließe sich besser auf diplomatischem Wege erledigen, als durch Aufhebung oder Aenderung der betreffenden Tarifbestimmung. Uebrigens würde die Frage nicht zu einem Zollkrieg führen, da viele andere Länder derartige Unterschiede zugunsten ihrer einheimischen Schifffahrt machten.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 16. Oktober. Sonnabend, den 18. Oktober 1913, veranstalten die Bürger Schule und die ihr angegliederten Abteilungen eine Erinnerungsfest. Von 9 bis etwa 10^{1/2} Uhr findet in der Turnhalle eine Schildebung durch Lied und Dichters Wort aus Rindermund statt. 10^{1/2} Uhr wird in den Rathausanlagen eine Eiche aus Bismarcks Sachsenwald als Erinnerungssbaum eingepflanzt werden, wobei eine kurze Ansprache des Direktors, der Vortrag einiger von Herrn Findeisen gebichteter Worte durch Kinder, Weihegebet (gesprochen von Herrn Pfarrer Starke), musikalische Darbietungen (Schülerchor unter Herrn Kantor Hennig und Stadtmusikchor) erfolgen. Die Pflanzung wird von Kindern unter Leitung des Herrn Gärtnerbesizers Friscke (eines Veteranen von 1870) ausgeführt. Die Eiche (eine Pyramiden-Eiche, 2^{1/2} Meter hoch und schönstufig gewachsen) ist von der Fürstl. von Bismarckschen Forstverwaltung zu dem Vaterland. Erziehungswerke der Schule unentgeltlich überlassen worden.

Eibenstock, 16. Okt. Zur Erinnerungsfest am 18. und 19. Oktober wird uns mitgeteilt, daß das Andrennen der Höhenfeuer durch Völkerschlacht eingeleitet wird. Für den Fackelzug können Fackeln entnommen werden bei Herrn Drogist Wohlfaht sowie im Magazin (Stück 40 Pfg.). Sammelbestellungen empfehlen sich und werden bis Donnerstag abend entgegengenommen in Wohlfahrt's Drogerie. Der Fackelzug beginnt pünktlich 7^{1/2} Uhr und wird um 8 Uhr beendet sein. Die Herren Arbeitgeber werden gebeten, ihren Angestellten für den Sonnabend Abend Urlaub zu erteilen! Der Festkommerz findet um 9^{1/2} Uhr im Deutschen Haus statt. Der Eintritt wird völlig kostenlos sein. Zur Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen ist auch die schulentlassene Jugend berechtigt. — In der Nacht vom 17. und 18. ds. Mts. wird der Gruß der deutsch-böhmischen Turner durch Eilboten von Karlsbad nach Leipzig getragen. Den Erzgebirgsgau durchzieht die bezügliche Urkunde in der Zeit von 11.33 bis 1.33 Uhr (nachts). Sie wird in Johannsgergenstadt in Empfang genommen und über Breitenbrunn, Bodau, Bernsgrün, Schwarzenberg, Veierfeld, Bernsbach, Neuwelt, Aue, Niederschlema, Neustädtel und Schneeberg getragen und in Weißbach an die Turner des Kohlenfeldgaus übergeben.

Eibenstock, 16. Oktober. Am gestrigen Mittwoch konnte unsere Stadt die 2. Kompagnie der Unteroffizier-Vorschule zu Marienberg beherbergen, bestehend aus 4 Offizieren und 16 Unteroffizieren und 117 Mann unter Führung des Herrn Hauptmann Jungnickel. Der militärische Besuch kam von Johannsgergenstadt über den Auersberg, wo er von einem hiesigen Militärverein empfangen und ihm ein Imbiß dargeboten wurde, wofür die Stadt 30 M. beigetragen. Abends marschierte die Kompagnie